

Anfrage der Frau Abgeordneten Gabi Schmidt (Freie Wähler)

Frage:

Ich frage die Staatsregierung:

Wie beurteilt die Staatsregierung die Bedrohung der bayerischen Fischteiche durch die vorherrschende Trockenheit, welche Maßnahmen möchte sie ergreifen, um die Fischer und Teichwirte angesichts der drohenden Produktionsausfälle zu unterstützen und hält sie es zur Einhaltung des Tierschutzes für möglich, eine großzügige Anwendung der wasserrechtlichen Vorgaben zu gewähren?

Antwort:

Infolge der sehr schwachen Niederschläge im Winter und der aktuell lang anhaltenden Trockenheit haben besonders die Karpfenteiche zurzeit Wasserknappheit. Da die starke Verdunstung über einen längeren Zeitraum nicht durch Niederschläge ausgeglichen werden konnte, sank der Wasserspiegel in vielen Teichen. In Einzelfällen kam es zu Notabfischungen, da der Lebensraum der Fische bedrohlich abnahm. Auch lässt die geringe Wassertiefe von nur noch etwa 50 cm die Fische viel schneller zu Opfern fischfressender Vögel werden. Doch entspricht die derzeitige Situation in den Teichen noch den natürlichen Schwankungen über die Jahre hinweg. Infolge ihrer engen Einbindung in die Natur entstehen für die Teichwirtschaft immer wieder Grenzsituationen durch Witterungseinflüsse. Das Landwirtschaftsministerium hält es zum derzeitigen Stand noch verfrüht, ein Notfallprogramm aufzustellen, beobachtet aber die Entwicklung und hält den Kontakt zur Praxis weiterhin aufrecht.

Grundsätzlich berücksichtigen die wasserrechtlichen Zulassungen für die Errichtung und den Betrieb von Teichanlagen auch den Umstand längerer Trockenperioden. Sofern auf Grund besonderer Umstände sich eine Extremsituation des Wasserdargebots abzeichnet, können die Kreisverwaltungsbehörden in Abstimmung mit den Fachbehörden Lösungen im Einzelfall unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort mit den Betreibern von Teichen für die Zeit der Notsituation festlegen.

Tierschutz ist ein wichtiges Ziel der Gewässerschutzpolitik der Bayerischen Staatsregierung. Die Wasserrahmenrichtlinie zielt durch den Fokus auf den guten ökologischen Zustand der Gewässer letztlich auch auf Tierschutzaspekte ab. Zwischen Wassernutzung und Gewässerschutz ist auch bei extremen Situationen ein ausgewogenes Verhältnis sicherzustellen.